

Herausgeber: Tsong-Ming Hsu, Chefredakteur : Sing-yue Wu

Redaktion: Helga Doppler & Dr. Svenja Weidinger

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München – Presseabteilung

Leopoldstraße 28a/V 80802 München, Tel: 089-512679-10, Fax: 512679-59

Email: doppler@taipehvertretung-muenchen.de Internet: www.taiwanembassy.org.de

Taiwan Aktuell

Präsidentin Tsai Ing-wen gratuliert Donald Trump

USA bekräftigen Unterstützung für internationale Teilhabe Taiwans

BIP-Wachstum 2017 bei 1,65 Prozent

Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare

Politik

Präsidentin Tsai Ing-wen gratuliert Donald Trump

Präsidentin Tsai Ing-wen hat am Mittwoch, den 09. November 2016, Donald J. Trump und seinem designierten Vize, Gouverneur Mike Pence, im Namen ihrer Regierung und der Bürger der Republik China zu ihrem Sieg bei den Präsidentschaftswahlen in den USA gratuliert.

In ihrem Schreiben an Trump betonte Tsai, die Beziehungen zwischen Taiwan und den Vereinigten Staaten basierten auf den Werten von Freiheit, Demokratie und Menschenrechten und den gemeinsamen Interessen von Frieden, Stabilität und wirtschaftlichem Wohlstand. In allen Bereichen habe es in den letzten Jahren eine enge und breitgefächerte Zusammenarbeit gegeben. Dies ermögliche eine weitere Entwicklung der Beziehungen.

Weiterhin habe die Präsidentin versichert, dass Taiwan ein zuverlässiger Partner in regionalen und globalen Angelegenheiten bleiben werde, so Präsidentsamtssprecher Alex Huang. Tsai freue sich auf die Arbeit mit der neuen Regierung von Donald Trump, um den Frieden und der Stabilität im asiatisch-pazifischen Raum aufrechtzuerhalten. Sie bezeichnete die USA als wichtigstes demokratisches Land der Welt und als Taiwans unerschütterlichster Partner in der internationalen Gemeinschaft.

Der scheidenden US-Regierung unter Barack Obama dankte Tsai für die Unterstützung Taiwans in unterschiedlichsten Belangen. Sie hoffe, so Tsai, dass die USA in der Phase bis zur Regierungsübergabe weiterhin eine wichtige Rolle bei der regionalen Sicherheit wahrnehmen werden.

Auch das Außenministerium Taiwans veröffentlichte eine Erklärung mit Glückwünschen an die Wahlsieger Trump und Pence. Taiwan und die USA hätten enge politische, wirtschaftliche, sicherheitsrelevante und kulturelle Bande, und die Regierung freue sich auf die Arbeit mit der kommenden US-Administration, um die bilateralen Beziehungen weiter zu konsolidieren und den Frieden und die Stabilität in der asiatisch-pazifischen Region zu stärken, hieß es aus dem Ministerium.

Das Amerikanische Institut in Taiwan hat Taiwan nach der US-Präsidentschaftswahl positiver Beziehungen versichert. Auch unter dem neugewählten Präsidenten Donald Trump und einem republikanischen Senat und Kongress würden die Beziehungen mit Taiwan stabil bleiben, so der Direktor des Amerikanischen Instituts, Kin Moy. Moy sagte, er habe persönlich unter beiden politischen Parteien gedient. In den Vereinigten Staaten gebe es nach wie vor eine große Unterstützung für Taiwan. Das Amerikanische Institut ist die inoffizielle US-Vertretung in Taiwan.

Der neugewählte Präsident Trump hatte während seines Wahlkampfes eine Verringerung der US-Militärpräsenz in der Welt angekündigt. Zu Taiwan hat er sich bisher noch nicht geäußert. In der Vergangenheit hatte sich Taiwan von US-amerikanischen Rüstungsexporten abhängig gemacht. Die neue DPP-Regierung will jedoch mehr Militärtechnologie in Taiwan selbst produzieren.

(*taito/rti*)

USA bekräftigen Unterstützung für internationale Teilhabe Taiwans

John Kirby, Sprecher des US-amerikanischen Außenministeriums, versicherte am Mittwoch, den 02. November 2016, die USA würden weiterhin eine maßgebliche Beteiligung Taiwans in internationalen Organisationen wie Interpol und der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (*United Nations Framework Convention on Climate Change*, UNFCCC) unterstützen.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung zum Thema Außenpolitik im *Washington Foreign Press Center* erklärte Kirby, Klimawandel, internationale Sicherheit und grenzüberschreitende Kriminalität seien allesamt Fragen von globaler Bedeutung, die die Zusammenarbeit der Beteiligten aus aller Welt erforderten. Die USA fühlten sich weiterhin verpflichtet, Taiwan zu unterstützen, denn das Land versuche, seinen ohnehin wesentlichen Beitrag bei der Lösung zahlreicher globaler Herausforderungen noch zu vergrößern, sagte Kirby.

Im Einklang mit der Ein-China-Politik unterstützten die USA Taiwans Mitgliedschaft in solchen internationalen Organisationen, für die Eigenstaatlichkeit keine Voraussetzung sei. Für

Organisationen dagegen, in denen eine Eigenstaatlichkeit zwingend sei, würden sich die USA für eine maßgebliche Beteiligung Taiwans aussprechen.

US-Senator Cory Gardner (Republikaner) erklärte in einer Mitteilung, die am 01. November im Vorfeld der 85. Generalversammlung von Interpol, die vom 07. bis 10. November auf der indonesischen Insel Bali stattfand, es sei zwingend erforderlich, dass Taiwan in dieser Organisation Beobachterstatus erhalte.

Taiwans Ausschluss aus der Organisation erhöhe das Terrorismus-Risiko, und deshalb setze er sich nachdrücklich dafür ein, dass Taiwan in Interpol aufgenommen werde, erläuterte Gardner. Er fügte hinzu, er werde sich auch in Zukunft für Taiwans Einbindung in Interpol einsetzen und dafür sorgen, dass die USA Taiwan in der Generalversammlung unterstützen.

Taiwans Bestrebungen um Beitritt zu Interpol wurden auch von Kongressabgeordneten nachdrücklich unterstützt. Die Gesetzesvorlage HR 1853, ein Strategiepapier zur Unterstützung Taiwans bei seinen Bestrebungen Beobachterstatus zu erlangen, wurde von dem republikanischen Abgeordneten Matt Salmon angeregt und im November 2015 ohne Widerspruch vom US-Repräsentantenhaus gebilligt.

Im Dezember desselben Jahres hatte Gardner die Gesetzesvorlage S 2426 eingebracht, die darauf abzielt, Taiwans Beteiligung an Interpol zu fördern. Diese Vorlage wurde am 08. März einstimmig vom Senat verabschiedet und wurde zehn Tage später durch die Unterschrift von Präsident Barack Obama Gesetz.

Die Senatsvorlage S 2426 weist den US-Außenminister an, binnen 90 Tagen nach dem Inkrafttreten eine Strategie zu entwickeln, die Taiwan dabei unterstützen soll, einen Beobachterstatus bei Interpol zu erlangen und an den damit verbundenen Aktivitäten beteiligt zu werden. Daneben solle Interpol Washington um einen entsprechenden Status für Taiwan ersuchen, und an die Interpol-Mitglieder appellieren, Taiwans Gesuch um Beteiligung zu unterstützen. Der Text von S 2426 bemängelt, dass Taiwans Ausschluss aus Interpol den reibungslosen Informationsfluss zwischen internationalen Polizeibehörden und die Wirksamkeit koordinierter grenzüberschreitender Maßnahmen behindere.

(*taito*)

Wirtschaft

BIP-Wachstum 2017 bei 1,65 Prozent

Das Bruttoinlandsprodukt werde im nächsten Jahr um voraussichtlich 1,65 Prozent steigen, teilte das Taiwan Institut für Wirtschaftsforschung (TIER) am Donnerstag, den 10. November 2016, mit. Die Prognose liegt damit einen knappen halben Prozentpunkt über dem Wert von

1,17 Prozent für dieses Jahr und wird als Anzeichen für eine zaghafte Erholung der Weltwirtschaft gewertet.

Der Direktor des Zentrums für Geschäftsklimaprognosen, Gordon Sun, sagte, die Exporte im Oktober entwickelten sich sehr gut, auch der Import von Ausrüstungsgütern habe deutlich zugenommen. Angesichts anziehender Investitionen und steigender Exporte entschloss man sich daher zu einer Anhebung der Prognose.

Allerdings zeigte sich Sun angesichts der komplexen internationalen Lage nicht übermäßig optimistisch für das Jahr 2017. Donald Trumps Wahl zum US-Präsidenten trage durch den annoncierten Handelsprotektionismus zur Unsicherheit der globalen Märkte bei. Er verwies auf die starke Abhängigkeit Taiwans von den USA und darauf, dass Trump angekündigt habe, er werde Arbeitsplätze aus Asien, auch aus Taiwan, abziehen und die Produktion von US-Unternehmen wieder in die USA zurück verlagern. Weitere Länder könnten diesem Schritt folgen, was die Situation für die exportorientierte Wirtschaft Taiwans verschärfen würde.

Sun rief Unternehmen aus Taiwan daher auf zu überlegen, ob die Verlegung von Fertigungsanlagen direkt in die USA nicht ein Weg sein könnte, mögliche Handelsstreitigkeiten mit den USA zu lösen. Er nannte dabei Japan als ein Beispiel, dessen Autohersteller vor einigen Jahren auf diese Weise einen Boykott ihrer Fahrzeuge vermeiden konnten.

Das Wachstum des privaten Konsums in Taiwan könnte sich wegen der stagnierenden Löhne in diesem Jahr gegenüber der Prognose von 2,03 Prozent geringfügig verlangsamen, mutmaßt Sun. Und laut TIER könnten die Verbraucherpreise im kommenden Jahr um 1,3 Prozentpunkte leicht steigen, während der Index der Großhandelspreise sich mit einem Plus von 1,42 Prozent erholen werde.

Die US-Notenbank werde im kommenden Jahr möglicherweise die Zinssätze anheben, etliche andere Länder würden allerdings ihre lockere Geldpolitik zur Stabilisierung der internationalen Finanzmärkte beibehalten, so Sun. TIER habe daher seine BIP-Prognose für das laufende Jahr von 0,77 und 1,17 Prozent erhöht, nachdem die Wirtschaft Taiwans in den ersten drei Quartalen besser abgeschnitten habe als erwartet. Das letzte Quartal könnte sich als das beste heuer erweisen, vor allem, weil der Vergleichszeitraum des Vorjahres sehr schwach war.

(rti/tt)

Gesellschaft

Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare

Taiwan gilt als das homofreundlichste Land in Asien, und die Chancen stehen gut, dass die neue Regierung die gleichgeschlechtliche Ehe einführt. Es wäre damit das erste Land auf dem asiatischen Kontinent, das diese ermöglicht.

Taiwans LGBT Pride (Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender Parade), die am letzten Oktoberwochenende zum 14. Mal in der Hauptstadt Taipeh mit rund 80 000 aus ganz Asien angereisten Teilnehmern stattfand, ist die größte Parade dieser Art in Asien. Trotz des schlechten Wetters marschierten an dem Samstag Ende Oktober Aktivisten aus aller Welt, begleitet von mehreren Delegationen diplomatischer Vertretungen zum Präsidentenpalast und verlangten eine rechtliche Gleichstellung für homosexuelle Paare. Taiwan gilt in diesem Bereich zwar als liberal, dennoch haben gleichgeschlechtliche Paare nur sehr eingeschränkte Rechte. Trotz aller Gesetze und Verordnungen zugunsten schwuler, lesbischer, trans- oder bisexueller Menschen sei die Diskriminierung in Taiwan immer noch weit verbreitet, sagte Aktivisten-Sprecher Hsiao Pai.

Präsidentin Tsai Ing-wen hatte sich im Wahlkampf vor einem Jahr als Befürworterin der gleichgeschlechtlichen Ehe präsentiert, doch nun zögert sie. Obwohl ihre Partei, die Demokratisch Progressive Partei (DPP) die Mehrheit im Parlament innehat, ist bis jetzt nicht viel in dieser Richtung geschehen. Betroffene vermuten bereits, dass Tsai sich möglicherweise aus wahltaktischen Gründen für die Ehe für alle ausgesprochen habe. Offener Widerstand gegen eine Gleichstellung der Ehe kommt vor allem aus christlichen Kreisen, vornehmlich der evangelikalischen Christen in Taiwan.

Inzwischen wurde jedoch etwas in Richtung Gleichstellung unternommen, und zwar haben Parlamentarier der DPP einen Gesetzesvorschlag eingebracht, der die Ehe, die bisher als eine Verbindung zwischen Mann und Frau definiert ist, allen zugänglich machen soll. Auch Vertreter anderer Parteien haben sich dem Vorhaben gegenüber positiv geäußert. Dass es zu diesem Einlenken bzw. Vorstoß der Parteien kam, liegt nicht am Vorgehen der Aktivisten, vielmehr hat ein Selbstmord die Politiker aufgerüttelt.

Mitte Oktober hatte sich ein bekannter Professor für Romanistik vom 10. Stock des Hauses, in dem er wohnte, in den Tod gestürzt. Der Hintergrund war, dass sein langjähriger Lebensgefährte an Krebs verstorben war. Aufgrund der nicht anerkannten Partnerschaft hatte er weder während der Behandlung des Partners im Krankenhaus mitbestimmen dürfen, noch hatte er jetzt nach dessen Tod einen Anspruch an die gemeinsame Wohnung, die per Gericht den Verwandten des Verstorbenen zugesprochen wurde.

Taiwans Gesellschaft ist in vielerlei Hinsicht immer noch konservativ geprägt. Schwule oder lesbische Beziehungen offen auszuleben, ist nach wie vor schwierig. Doch der Umstand, dass in Taiwan erstmals eine Frau das Präsidentenamt innehat, verändert den Blick auf die Geschlechterrollen. Außerdem hat Präsidentin Tsai eine Transgender-Frau zur Ministerin ernannt. Zur Parade schrieb Frau Tsai auf Facebook, dass die Liebe den Menschen erlauben solle, sich frei, gleichwertig und stark zu fühlen. Es stehe ein Regenbogen über Taiwan. Auch das Bürgermeisteramt der Hauptstadt zeigte am Tag der Parade Solidarität mit den Aktivisten indem es eine Regenbogenflagge hisste.

Nun bleibt abzuwarten, ob die neue Regierung den Traum der Aktivisten verwirklichen wird. Taiwan wäre damit das erste Land Asiens, dass die Homo-Ehe erlaubt.

(eB)

Kurzmeldungen

Landwirtschaftskommission und Gesundheitsministerium haben am Montag, den 07. November 2016, den Vorschlag eines neuen Kontrollsystems für Lebensmittelimporte aus Japan eingebracht. Regierungssprecher Hsu Kuo-yung betonte jedoch, dass Taiwan auch in Zukunft keinesfalls strahlenbelastete Lebensmittel importieren werde. Seit März 2011 sind Lebensmittelimporte aus mehreren japanischen Regionen um den Ort des Reaktorunglücks von Fukushima verboten. Der neue Vorschlag sieht vor, das Verbot in Zukunft nicht mehr von einer bestimmten Region, sondern von dem Risikograd der Lebensmittel abhängig zu machen. Das Parlament hatte als Reaktion auf diesen neuen Vorschlag die Veranstaltung öffentlicher Anhörungen gefordert. Erst im Anschluss daran solle über das weitere Vorgehen zum Import von Lebensmitteln aus Japan entschieden werden. Eine schnelle Aufhebung des Importverbots werde es jedoch nicht geben, so Hsu. Regierungssprecher Hsu Kuo-yung sagte weiter: „Unsere Kontrollen werden ganzheitlich ausgerichtet sein. Außerdem schauen wir uns das Vorgehen anderer Länder und Japans selbst gegenüber den Lebensmitteln an. Des Weiteren werden wir uns an wissenschaftlichen Untersuchungen und Belegen orientieren. Dazu kommen Vorschläge von Experten auf den öffentlichen Anhörungen. Erst wenn wir diese Inhalte kennen, werden wir weitere Überlegungen anstellen.“

Bei Anhörungen zum möglichen Import von Lebensmitteln aus der Nähe des havarierten japanischen Fukushima-Reaktors ist es in den letzten Tagen zu Protesten gekommen. Die Anhörungen wurden von Beobachtern als ein Schritt auf dem Weg zur Aufhebung des bestehenden Importverbots gesehen. Die Regierung plant laut Medienberichten, den Import von Lebensmitteln aus vier südlich und westlich an Fukushima grenzenden Bezirken zu erlauben. Lediglich einige Lebensmittel mit besonders hohem Gesundheitsrisiko, wie Wasser, Milchpulver, Tee und Fische sollen weiterhin verboten bleiben. Fuu Sheu, der Direktor des Büros für Lebensmittelsicherheit der Regierung, sagte dazu: „Wir führen diese Schritte durch, wie viele andere Länder auch. Es ist effektiver, als die Menge der Lebensmittel zu begrenzen. Einige Lebensmittel mit hohem Risiko werden wir nicht importieren, wir richten uns nach dem Vorgehen anderer entwickelter Länder. Was die machen, machen wir auch. Was sie nicht essen, und die Japaner nicht essen, essen wir auch nicht.“ Abgeordnete des Parlaments forderten dagegen, zunächst Untersuchungen unter realistischen Bedingungen vor Ort durchzuführen. Der Bürgermeister der Stadt Chiayi, Twu Shiing-jer, von Beruf Mediziner, kündigte an, einer möglichen Importerlaubnis der nationalen Regierung mit einem Verbot auf lokaler Ebene zuvorzukommen.

Kaffee zu Klamotten – die Überreste von Kaffee sind ein idealer Rohstoff für die Herstellung nachhaltiger Textilien. Das zeigt ein Unternehmen aus Taiwan, das nachhaltige Stoffe aus Kaffeesatz herstellt. Beim Normalverbraucher landen die Reste des gebrühten Kaffees bestenfalls in der Biotonne. Dabei haben sie erstaunliche Eigenschaften: Kaffeesatz nimmt schlechte Gerüche auf, trocknet schnell und schützt vor UV-Strahlen. Er ist also ein idealer Rohstoff, um nachhaltige Textilien für Profi- und Freizeitsportler zu entwickeln. Die taiwanische Firma Singtex ist ein Pionier bei der Nutzung von Kaffeeresten und bei der Produktion solcher nachhaltiger Fasern. Die größte Herausforderung bei der Herstellung ihrer „S.Café“-Produktreihe sei die Neutralisierung des Kaffeegeruchs gewesen, gab das Unternehmen bekannt. Zunächst wird der Kaffeesatz in mikroskopisch kleine Teile zermahlen

und dann mit recycelten Polyesterfasern vermischt. Markenhersteller wie Hugo Boss, Nike und Vaude sind inzwischen Abnehmer dieser Fasern. Sie schneiden daraus unter anderem Sport- und Freizeitkleidung. Viele derart produzierte T-Shirts sind inzwischen auf dem Markt erhältlich. Ein britischer Profifußballverein der ersten Liga z.B. spielt in Trikots, die aus solchen Fasern hergestellt wurden.

Veranstaltungshinweise

Benefiz für Afrika 2016 ACC Deutschland-Tournee

Das Amitofo Pflege- und Betreuungszentrum (ACC, *Amitofo Care Centre*) wurde vom ehrenwerten Dharmameister Abt Hui Li aus Taiwan gegründet. Als internationale humanitäre Nichtregierungsorganisation (NGO) hat sie sich der Betreuung und Begleitung afrikanischer Waisen im Geiste der Vereinigung der örtlichen afrikanischen, der chinesischen Kultur und der buddhistischen Philosophie verschrieben. Dharma-Meister Abt Hui Li begann bereits 1992 mit der Errichtung des ersten buddhistischen Tempels in Südafrika und gründete im Laufe der Zeit Waisenhäuser in Malawi, Lesotho und Swaziland, wo er und zahlreiche Betreuer und Erzieher wichtige Hilfe in der Versorgung, Betreuung und Ausbildung afrikanischer Waisenkinder leisten. Die Kinder sollen der bitteren Armut entkommen, glücklich werden und die afrikanische Kultur in die Welt tragen. In diesem Sinne begibt sich die Nichtregierungsorganisation in diesem Winter auf Deutschland Tournee.

Eintritt frei – Spenden erwünscht

Donnerstag, 17. November 2016, 19:00 Uhr

Liebfrauenschule Mühlhausen

Hauptstraße 87

47929 Greifath

Freitag, 18. November, 19:00 Uhr

Robert-Schumann-Saal

Ehrenhof 4-5

40479 Düsseldorf

Montag, 21. November 2016, 19:00 Uhr

Staatliche Jugendmusikschule Hamburg

Mittelweg 42

20148 Hamburg

Donnerstag, 24. November 2016, 19:00 Uhr

Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Westflügel

Nordwohlder Str. 59

28857 Syke

Freitag, 25 November 2016, 19:00 Uhr

Die Glocke, Großer Saal

Domsheide 4/5

28195 Bremen

Dienstag, 29. November 2016, 19:00 Uhr

Estrel Hotel Berlin

Sonnenallee 225

12057 Berlin

Freitag, 02. Dezember 2016, 19:00 Uhr

Saalbau Titus-Forum

Walter-Möller-Platz 2

60439 Frankfurt

Taiwanischer Liederabend 2016: *Blühendes Formosa*

Freitag, 18. November, 19:30 Uhr

Düsseldorf Palais Wittgenstein

Immermannstr. 65c

Eintritt 14 € erm. 8 €

www.eventim.de

Sonntag, 20. November, 17:00 Uhr

Heidelberg Alte Aula der Universität Heidelberg

Grabengasse 1

Eintritt 10 € erm. 5 €

www.eventim.de

Mit den Liedern von taiwanischen und europäischen Komponisten wird die Blume als Sinnbild für die Liebe, die Schönheit und die Bewunderung der Frau im Mittelpunkt stehen. Die heiteren Weisen werden uns sicher alle in der etwas trüben Herbstzeit erfreuen.

Es singen und spielen:

I-Chiao Shih Mezzosopran

Li-Chin Huang Sopran

Yu-Tung Pan Klavier

Shih-Cheng Lin Flöte

Abkürzungen:

(*cp*) China Post; (*cna*) Central News Agency; (*cht*) China Times (*tn*) Taiwan News; (*tt*) Taipei Times; (*ten*) Taiwan Economic News; (*taito*) Taiwan Today; (*rti*) Radio Taiwan International; (*fotai*) Focus Taiwan; (*tneu*) Taiwan New Economy Newsletter; (*eB*) eigener Bericht; (*udn*) United Daily News